

Quelle: RGA – REMSCHEIDER GENERAL-ANZEIGER
Ausgabe 23. November 2015

Artikel von: Elisabeth Erbe
Foto von: Roland Keusch

Ehrenamtsmesse zieht viele Besucher an

Bei der Ausstellung im Allee-Center war die Gebühr von 50 Euro für die Teilnehmer weiter ein Thema

Es war ein großes Gesprächsthema am Samstag beim Tag des Ehrenamtes im Allee-Center: Die Teilnehmer mussten eine Gebühr in Höhe von 50 Euro plus Mehrwertsteuer entrichten. Insbesondere Mitglieder kleiner Selbsthilfegruppen kritisierten, dass sie ihr Ehrenamt präsentieren und gleichzeitig dafür zahlen sollten. „Ich muss alles aus meiner eigenen Tasche zahlen“, sagte etwa Barbara Bontemps von der Selbsthilfegruppe Histamin-Intoleranz, die sich einen Stand mit der Parkinson-Selbsthilfegruppe teilte. Sie bot unter anderem Flyer an. „Die habe ich ja auch selbst bezahlt.“ Die Verkehrswacht hatte aus diesem Grund wie berichtet bereits abgesagt.

Für die städtische Ehrenamtsbeauftragte Laura Arevalo war der Ärger nicht nachzuvollziehen. Sie findet den Betrag im Preis-Leistungsverhältnis gerechtfertigt: „Wir haben schon in unserer Einladung im Juni auf den Obolus hingewiesen. Vor der nächsten Veranstaltung in zwei Jahren werden wir das aber noch mal thematisieren.“

Auch Rosina Wastl von der Caritas zeigte Verständnis: „So ein Stand im Allee-Center ist doch sonst viel teurer. Ich finde es gut, dass man sich hier so präsentieren kann. Und 50 Euro kann man doch aufbringen.“

Diverse Bands des Kommunalen Bildungszentrums und der Musik- und Kunstschule sowie zwei Sänger der Band Casa d' locos sorgten auf der Bühne für Stimmung. Ralf Noll von „Stadtteil e.V. – Der Neue Lindenhof“ eröffnete den Tag. Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz verlieh um 11 Uhr Ehrenamtskarten als Ausdruck der Wertschätzung für die freiwilligen Helfer.



Auf die Ehrenamtsmesse am Samstag im Allee-Center kamen junge wie ältere Besucher, um sich über die Angebote und Möglichkeiten, sich selbst freiwillig zu engagieren, zu informieren.

Das Deutsche Rote Kreuz zeigte mit Hilfe eines Gerätes den richtigen Takt zur Herzmassage.

Werner Brück von der Freiwilligenzentrale „Die Brücke“ machte deutlich, wie groß der Bereich ist, in dem sich potenzielle Ehrenamtler engagieren können. Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Senioren oder Handwerkliches beispielsweise. Aber ich wünsche mir mehr Anfragen von außen“, berichtete Brück. Er selbst ist aktiv beim Sozialdienst katholischer Frauen, bei den Schirmspitzen, im katholischen Gefängnisverein und als Lesepate.

Ursula Schulz warb für die „Remscheider Lese-Freunde“. Sie selbst liest gerne vor und ist als Lesepate tätig.

Die Bühnenbeiträge waren vielfältig. Auftritte hatten etwa der spanische Elternverein, die Tanzgruppe Maverik mit Line Dance, die „Kiwis“ mit Schlagersongs. Das Kommunale Integrationszentrum der Stadt Remscheid und Trägern wurde zum Thema „Flüchtlinge“ interviewt. Schließlich sang der Volksmusik-Chor des Türkischen Senioren Solidaritätsverein e.V. Lieder aus der fernen Heimat.